



DIALOG IM DUNKELN IN TRIER – ERLEBEN, WAS ANDERE NUR SEHEN.

DIE AUSSTELLUNG

In absoluter Dunkelheit führen unsere blinden und sehbehinderten Mitarbeiter Sie in kleinen Gruppen durch einen Parcours in unseren Ausstellungsräumen. Sie erleben unterschiedliche Alltagssituationen, wie z.B. den Besuch eines Cafés ohne Augenlicht auf eine ganz neue Weise. Die Ausstellung wird vom 01. Dezember 2018 bis Ende Juli 2019 in der Pauluskirche in Trier zu besuchen sein.

Die Idee zu DIALOG IM DUNKELN wurde im Dezember 1988 in Frankfurt geboren. Heute ist DIALOG IM DUNKELN in 29 Ländern weltweit erfolgreich und vielfach ausgezeichnet als herausragendes Beispiel für soziales Unternehmertum.

DIALOG IM DUNKELN in Trier verfolgt das Ziel, Bewusstsein und Toleranz für Andersartigkeit in der Öffentlichkeit zu wecken und die gesellschaftliche Integration von behinderten und sozial benachteiligten Menschen voranzubringen. Das tun wir, indem wir Arbeit für behinderte und benachteiligte Menschen schaffen, die ihre Potenziale sichtbar macht und ihr Selbstwertgefühl stärkt. Wir teilen unsere Botschaft mit einem weltweiten Netzwerk.

- > 98% unserer Besucher sind für dieses Erlebnis im Dunkeln und die Erfahrung dankbar
- > Die meisten Menschen erinnern sich noch Jahre danach an die Führung und den Guide
- > 96% unserer Besucher empfehlen den Besuch der Ausstellung weiter
- > Manche Besucher kommen mehrmals

„Dialog im Dunkeln“ basiert auf einer denkbar einfachen Idee, welche 1988 von Andreas Heinecke im Rahmen seiner Tätigkeit für die Stiftung Blindenanstalt Frankfurt entwickelt wurde. Eine Ausstellung in völliger Dunkelheit wird mit Düften, Tönen, Texturen und authentischen Requisiten als ein Park, eine Stadt oder eine Bar gestaltet. Kurz: Alltagssituationen ohne visuelle Komponenten.

Die Folge: Völlig vernachlässigte Wahrnehmungen werden wach, die Sinne werden geschärft, kaum beachtete Informationen komponieren eine nichtvisuelle Landkarte und befeuern die Phantasie der Besucher, die in kleinen Gruppen von einem blinden Begleiter durch das dunkle Universum geführt werden.

Ein Rollentausch setzt ein: im Dunkeln sind blinde Menschen die Experten und Sehende müssen sich auf ihre Hilfe verlassen. In dieser Welt jenseits des schönen Scheins verlieren Alter, Geschlecht, Herkunft oder Hautfarbe ihre Bedeutung. Nur wer spricht, ist existent. Wer schweigt, ist verloren im Dunkel. Bald schon weicht Vertrauen der anfänglichen Angst und Mitleid verwandelt sich in Respekt.



Dieser Perspektivenwechsel funktioniert weltweit und die Erfahrung wirkt – wie wir heute wissen – nachhaltig: Behinderte Menschen werden anders wahrgenommen und vorurteilsfreier bewertet. „Dialog im Dunkeln“ ist ein Ort des sozialen Lernens, ein Beitrag zu mehr Respekt und Toleranz im Umgang mit Minderheiten.

STIMMEN VON GÄSTEN AUS ANDEREN STÄDTEN:

„Wunderbares, eindringliches, verwirrendes Erlebnis das einen dazu bringt, auch mal auf seine anderen Sinne zu achten!“ (Adelina)

„Wir haben mit den Ohren und Händen sehen (kennen-) gelernt und sind voll Respekt.“

„Wahrlich eine Bewusstseinsweiterung und ein neues Verständnis für die Welt der Nichtsehenden. Vielen Dank für diese Erfahrung.“

„Im Dunkeln findet die Fantasie ganz andere Räume und Zeiten...“

„Grenzen erfahren – Horizonte erweitern! Eure Arbeit ist so wertvoll!! Vielen Dank.“

WEITERE INFOS:

- > Laufzeit: Dezember 2018 – Juli 2019
- > Führungen in Gruppen von bis zu 8 Personen alle 15 Minuten
- > Website: www.dialog-in-trier.de